



Bei 40% und 7/6 ist die Verwendung für ein gutes Buch gewiß lohnend!

Allen Firmen, welche vom Strome der gen Süden ziehenden Reisenden berührt werden, wie überhaupt allen Handlungen, die Absatz für Reiselektüre heben, ferner auch den Leihbibliotheken empfehle ich das kürzlich bei mir erschienene, mit so allseitigem Beifall aufgenommene Werk:



## Die Stunde kommt

Ein Roman vom Gardasee von Franz Herwig.

196 Seiten Oktav. Elegant broschiert M. 2.— ord., M. 1.40 no., M. 1.20 bar und 7/6.  
In Originaleinband M. 3.— ord., M. 1.80 bar und 7/6.

Was sagt die Kritik?

**Professor Friedrich Lienhard:** „Ich bin voll Bewunderung für Ihr wahrhaft bedeutendes künstlerisches Gestalten . . . Die Geschichte des Dr. Ghiselli ist prachtvoll erzählt!“

**Thomas Mann:** „Ich beglückwünsche Sie aufrichtig zu dieser bedeutenden Arbeit, deren Bornehmheit und künstlerische Höhe ihren großen Eindruck auf mich nicht verfehlt hat.“

**Dr. Ernst Wachler („Tag“):** „. . . Eine Leistung, die das Gepräge des wahren Kunstwerks in jeder Hinsicht trägt. Die Aufnahme dieses Werkes ist ein Genuß. Man liest es einmal, zweimal, oftmals. Es gewinnt bei jeder Wiederholung. Hier fühlt man, daß eine hochbegabte und bedeutende Persönlichkeit der Urheber dieses Buches ist: das zu kostbar und schade erscheint, um in der Menge der täglich austauchenden Romane unterzugehen!“

**Dr. P. Expeditus Schmidt („Handweiser“):** „Über Herwigs Werk ist, als kaum zwei Fortsetzungen im ‚Hochland‘ vorlagen, viel geschrieben worden. Ich kann nur sagen, daß es sich hier um ein künstlerisch vollwertiges Werk handelt. Wir haben keinen Überfluß an wirklichen Dichtern. Herwig ist einer.“

Ich bitte um tätige Verwendung. Roter Zettel hierbei!

Berlin W. 30, Moßstraße 77.

Konrad W. Mecklenburg  
vorm. Richter'scher Verlag.

# Vorzügliche,

von der Fachpresse empfohlene Bücher.

**Corray, H., Neulandfahrten, ein Buch für Eltern, Lehrer und Kinder, geb. M. 3.80**

Urteil von Herrn Josef Reinhart, Schriftsteller.

Zahlreich, wie die Finken im April, rufen die Herolde der neuen Renaissanceschule ihr Bekenntnis aus; aber gar häufig begnügen sie sich, die alte Schule mit Schimpf und Schande abzutun und der lauschenden Schar mit hoch- und hohltönender Zukunftsfanfane die Ohren voll zu blasen.

Nach all dem lauten Heroldlärm tritt nun ein junger Meister im Arbeitsschurz der Schulpraxis und mit dem hellblickenden Auge des Künstlers hervor. Er reisst nieder, was morsch und mürbe ist; aber er baut auf. Seit Jahren schon hat er aufgebaut und leistet den Beweis, dass das Wort von einer Renaissanceschule keine leere Phrase ist.

Ich könnte einem Lehrer kein schöneres Weihnachtsbuch wünschen als Corrays „Neulandfahrten“.

**Killer, K., Muttersprachlicher Unterricht an der Unterstufe der Volksschule, brosch. M. 1.—**

**Killer & Mülli, Der Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Volksschule. 3. Aufl. 162 Schüleraufsätze und 270 Aufsatzthemen mit einer methodischen Wegleitung zur Umgestaltung des Aufsatzunterrichts, in Leinw. geb. M. 2.60**

**Krebs, Fr., Das neue Ideal-Betriebssystem für Schulsparkassen, brosch. M. 2.80, geb. M. 3.40**

**Meyer, F., Pädagogische Aphorismen, geb. M. 1.20**

Edward Erwin Meyer Verlag, Aarau—Leipzig—Wien.